

Wer ist Witzun?



v.l.n.r.: **Ralf Mateblowski**

Akkordeon, E-Piano, PR & Promotion

René Hunder

Gitarre, Texte, Kompositionen

Roger Bretz

Quer-, Blockflöte, Klarinette, Gesang

Gerold Kammerlander

Gitarre, Gesang

Wolfgang Rhaue

Didgeridoo, Bass, Technik, Moderation



Jacqueline Hirschler,

immer ein Fest für
Ohren, Augen und
Altersdurchschnitt... .

Peter Zuschlag

Perkussion -
immer fest
auf die Ohren... .



Wo ist Witzun?

Termine 2009

Stand: 19.04.2009

30.04.2009

Beltane Hexennacht

WG Möbus ▲ 55599 Siefersheim

20.06.2009

Weinfest VG Alzey-Land

Bühne II ▲ 55237 Flonheim

04.07.2009

Geschlossene Gesellschaft

WG W.-Schnürr ▲ 67598 Gundersheim

05.07.2009

Musikalischer Frühschoppen

WG Klieber ▲ 55234 Hangen-Weisheim

11.07.2009

Mittelalterliches Dorffest

Ortsmitte ▲ 55234 Nack

13.07. bis 21.08.2009

Sommerferien Rheinland-Pfalz

Da ist's ganz schwierig mit uns... .

21.11.2009

geschlossene Gesellschaft

CVJM ▲ 67598 Gundersheim

Möchten Sie **Live-Musik**
für Ihr **privates** oder **öffentliches Fest**?

Fragen Sie uns. - Wir kommen gerne!
Zumindest versuchen wir's... .

mehr unter: www.witzun.de
Kontakt: mail@witzun.de



Witzun

„Ooer,
was a Wunner...!“

2009

www.witzun.de
mail@witzun.de

Witzun

oder:

**„Ooer, was e Wunner –
schon neun Jahre...!“**

Sucht man im Internet nach „Witzun“ gibt es mehr oder weniger nur drei relevante Treffer: Den Lorscher Codex, 55234 Hangen-Weisheim und uns.

Der Zusammenhang wird schnell klar: Unsere Heimatgemeinde wurde erstmals im Lorscher Codex urkundlich erwähnt. Am 28. Februar 773 schenken Teutgart und Crotold dem Kloster Lorsch „*ein mansus in Witzun marca*“, also eine Wohnstätte in der Witzuner Gemarkung, dem damaligen Hangen-Weisheim.

Dieses beschaulich zwischen Rebhängen gelegene 500-Seelendorf - von den heutigen Einwohnern liebevoll „Ha-Wei“ genannt - hatte seine Blütezeit als Post-Station in der Epoche von Thurn und Taxis. Aber auch heute noch kann das typisch rheinhessische Weindorf mit einigen Sehenswürdigkeiten aufwarten:

Allen voran die Ha-Weier selbst mit ihrer stets offenen, liebenswerten Herzlichkeit, daneben die evangelische Kirche mit den von Thomas Duttenhöfer restaurierten Kirchenfenstern und mit der großen Stumm-Orgel von 1784 -

Unter rotem Ton

- oder auch mit den zahlreichen alten, liebevoll renovierten, blumengeschmückten Bruchsteinanwesen allesamt mit roten Ziegeln gedeckt – dazu gleich mehr... .

Seit 2000 gibt's uns als Musikgruppe: Mehr oder weniger vom Zufall zusammengeführt („Ooer, was a Wunner!“), haben wir die ersten gemeinsamen (un-)musikalischen Gehversuche seiner Zeit im heimischen Wohnzimmer gemacht.

Mittlerweile umfasst unser Repertoire Musik aus acht Jahrhunderten mit keltischen, irischen, ungarischen Traditionals und melodiosen Eigenkompositionen - stimmungsvolle, teils traurige, getragene Melodien gehören genauso dazu, wie Lieder über die Liebe, die Heimat, den Wein und entsprechende Trinkgelage.

Aus Verbundenheit zu unserem Ort haben wir uns dessen altertümlichen Namen zu Eigen gemacht. Trefflich darstellt hat Bernd Schwab unsere Heimatgemeinde im SWR Fernsehen in seiner Sendung „Hierzuland“. Erfreulicher Weise ist diese Sendefolge immer noch als „Film“ online, war doch (fast) die ganze Sequenz mit unserem eigenen Lied „Unter rotem Ton“ hinterlegt!

Der Titel dieses Liedes, eine harmonische Hommage an unser Dorf in D-Dur, ist zugleich der Titel unserer ersten (bisher einzigen) CD.

Die Dorfgrenzen hatten wir freilich schon vor diesem Fernsehauftritt hinter uns gelassen: Zwar nicht immer ganz stil- und trittsicher bewegen wir uns seit 2002 auf den Bühnen „der Welt“, d.h. wir spielen schon mal in der Pfalz oder sogar in Hessen.

Auch personell haben wir unsers Dorf verlassen, die reine Ha-Weier Gründungsformation ist längst stimmlich verstärkt und optisch verjüngt mit Jaci, unserer charmannten Leadsängerin aus der Kreisstadt Alzey und letztlich mit Peter aus Westhofen, dem Sitz unserer Verbandsgemeinde mitten im wunderschönen Wonnegau.

Geblieben ist der große Spaß an der Musik vor allem bei den wöchentlichen Proben, aber leider auch geblieben ist das Lampenfieber vor (und während) den Auftritten.

Wir sind also immer noch, was wir waren: Die mehr oder weniger gelungene Mischung aus Idealisten, Realisten, Optimisten, Pessimisten, Perfektionisten und Minimalisten.

Haben Sie Nachsicht, wenn nicht alle Töne sitzen, und teilen Sie trotzdem oder gerade deshalb Ihre Zeit mit uns und schenken uns Ihre Aufmerksamkeit, wohl wissend:

„Ooer, was a Wunner!“,
dass es Witzun gibt.
Wir wundern uns darüber
immer noch -
selbst nach neun Jahren
fast ununterbrochen.

Herzlichst Eure

Witzun

